

Grandiose Stimmung bei Kempenicher Galasitzung



Als „Zwerge aus Bermännches Loch“ hatte die Prinzengarde mitsamt Prinzessin Silvia einen grandiosen Auftritt.



Mit einem Auftritt im Schwarzlicht begeisterten die Kempenicher „Leckerche“.

Fotos: mk

Kempenich. mk. Eine gute Mischung aus Neuem und Altbewährtem machte es aus, dass die diesjährige Galasitzung der GKKG Kempenich wieder zu einem Magnet im Veranstaltungskalender des Ortes wurde. Bis auf den letzten Platz besetzt, ließen sich die Jecken in der Kempenicher Leyberghalle von den Karnevalisten über vier Stunden auf der Bühne mit tollen Tänzen, knackiger Musik und viel Klamauk verwöhnen und so manches Lachmuskeltraining überstehen. Der neue Sitzungspräsident Jürgen

Schlich machte seine Sache so gut, dass er am Ende der Veranstaltung nicht nur von seinem Vorgänger Didi Ebert, der den Part über zwölf Jahre ausübte, überschwänglich gelobt wurde: „Du hast deine Feuertaufe bestens bestanden. Willkommen im Kreis der Dummschwätzer“, ließ er verlauten. Tosender Beifall zeigte, dass das Publikum es ebenso meinte. Aber auch alle anderen Akteure des Abends waren „Joot drop“. Nach dem Einmarsch der Möhnen, der

Blaubärchen, der Kringelbuhr-Armee, der Funken, Stadtsoldaten, dem Elferrat und dem Prinzenpaar Jörg I. von Reifen und Profil und Silvia II. von de Burschjass, ging es Schlag auf Schlag mit einem Programm, dem es an nichts fehlte, weiter. Die Blaubärchen und die Kringelbuhr-Armee tanzten sich in die Herzen des närrischen Volks, bevor Willi Schneider aus Spessart mit seinem Vortrag „Der Führerscheinprüfung“ als Eisbrecher in die Bütt trat. Erich Nisius aus Köln-Mülheim musste als Vollzeitrentner dem Publikum die geforderte Zugabe geben, denn als Kölner Urgestein wusste er sich gezielt in Szene zu setzen. Traditionell traten dann die „Ahle Manne“ in Aktion, in diesem Jahr als Kosaken, bevor die SC Indigos, die ebenfalls schon traditionell ihren Auftritt im Kempenicher Karneval haben, mit einem tollen Tanz in Piratenkostümen brillierten. Nach vier Jahren Abstinenz zog Jutta Bell als besonderes Highlight dann wieder alle Register der Büttenkunst. Als Vampir „Juttacular“ hatte sie nicht nur allerlei Dorfkolorit zu

berichten, sondern nahm sich auch Landrat Jürgen Pföhler zur Brust. „Ich beiß den Pföhler, dann wirds mir wöhler“, reimte sie in ihrer wohl bekannten Art.

Nicht enden wollenden Applaus brach sie ab mit: „Is joot. Setzt üch.“ Als „Jeckige Höhner“ im Schwarzlicht begeisterten die Kempenicher „Leckerche“ ihre Fans mit einem tollen Tanz, bevor der Sitzungspräsident den Gästen eine Pause gönnte. Doch auch als diese vorbei war, sollte das Programm mit gleicher Fahrt auf der Überholspur des Humors und der Geselligkeit weiter gehen. Aus dem Schlumpfenland kam die Tanzgruppe Lützinck auf die Bühne. Papa Schlumpf und seine Mädels hatten allerhand zu bieten. Wer jetzt sich noch nicht genug in der Narrenhalle bewegt hatte, der wurde zur Musik von „Slainte“ zum schunkeln und tanzen aufgefordert. Die Prinzengarde mitsamt Prinzessin Silvia kamen aus dem „Bergmännches Loch“ gekrochen. Als Zwerge legten sie einen tollen Tanz auf die Bretter. Vor dem großen Finale hieß es dann, den stolzen Funken und Stadtsoldaten für ihren überaus tollen Tanz einen Riesenapplaus zu schenken.

Das Programm war auch mit der vierstündigen Gala noch nicht zu Ende. Mit einer Überraschung wartete die GKKG anschließend noch auf. Das von der Buga bekannte Duo „The Real Safri“ heizte noch einmal mit ihrer Trommler-Show dem Publikum ein. Erst am Morgen ging die große Gala der GKKG zu Ende. Doch auch auf weitere Veranstaltungen darf das Kempenicher Publikum gespannt sein. Ein weiteres Highlight dieser Session ist das Karnevalsgericht am Karnevals-sonntag. So manch ein Kempenicher darf hier zittern, denn Verfehlungen werden hier „besonders hart“ bestraft.



Schunkeln und Tanzen war angesagt zur Musik von „Slainte“.



„Juttacular“ Jutta Bell zog wieder alle Register ihrer Büttenkunst.